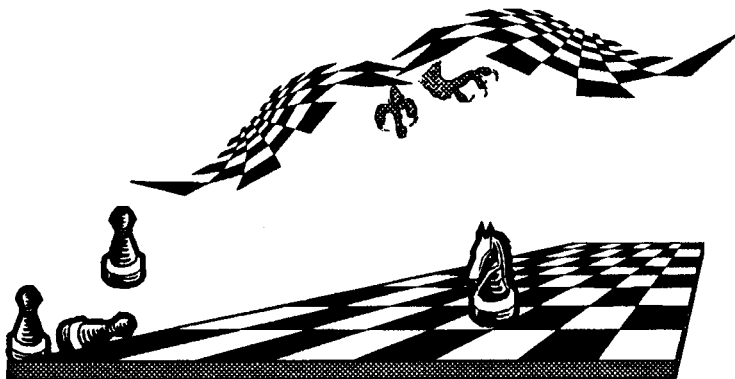


*Schachfreunde  
Schwarz-Weiß  
Merzhausen e. V.*



# DAUERSCHACH 79

Ausgabe 1/2008

Januar 2008



SPARKASSE  
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

*die Bank · das Vertrauen · der Erfolg*

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zum Geleit</b>	<b>3</b>
<b>Eine sportliche Zwischenbilanz zum Jahreswechsel</b>	<b>4</b>
<b>Einladung zur Jahreshauptversammlung 2008</b>	<b>6</b>
<b>Dorfhock 2007 – auch finanziell ein Erfolg!</b>	<b>6</b>
<b>Aktive</b>	<b>7</b>
Landesliga . . . . .	7
3. Runde: SW Merzhausen I – SC Dreiländereck II . . .	7
4. Runde: Waldshut-Tiengen II – SW Merzhausen I . . .	8
Bereichsliga . . . . .	10
3. Runde: SW Merzhausen II – Emmendingen I . . . . .	10
Hohe Niederlage in der 4. Runde: Wutachtal I – SW Merzhausen II . . . . .	13
A-Liga . . . . .	15
3. Runde: SC Horben III – SW Merzhausen III . . . . .	15
4. Runde: SW Merzhausen III – SC Badenweiler I . . .	17
B-Liga . . . . .	18
1. Runde: Sölden II – SW Merzhausen IV . . . . .	18
3. Runde: SC Horben V – SW Merzhausen IV . . . . .	20
4. Runde: SW Merzhausen IV – SC Horben IV . . . . .	22
C-Liga . . . . .	23
3. Runde: Waldkirch IV – SW Merzhausen V . . . . .	23
4. Runde: SW Merzhausen V – Oberwinden IV . . . . .	24
<b>Turniere</b>	<b>24</b>
Aktivmeisterschaft 2007 . . . . .	24
Bezirksblitz Einzelmeisterschaft 2007/08 . . . . .	24
Vereinsmeisterschaft 2007/08 gestartet! . . . . .	24
<b>Partien</b>	<b>28</b>
Anja Jehle – Robin G. Stürmer . . . . .	28
Wetzel (2002) – Gerland (1887) . . . . .	31

## Zum Geleit

Etwas verspätet, dafür aber nicht weniger herzlich kommen meine Wünsche zum Neuen Jahr. Möge 2008 allen Gesundheit, ein gesichertes Auskommen sowie Erfolg im beruflichen und privaten Bereich bringen. In unserer rasant sich verändernden Welt können sich die persönlichen Lebensumstände sehr schnell – und oft unverschuldet – ändern. Hoffentlich gelingt es im Verein uns gegenseitig Halt zu geben und – wo nötig – etwas Freude ins Leben zu bringen. Wir betreiben zwar einen recht stillen und stummen Sport, doch haben in den letzten Monaten auch viele Gespräche stattgefunden, die den einen oder anderen etwas näher zusammen geführt, und „Neulinge“ im Verein ein Stück weit integriert haben. Meine Wünsche gehen aber auch über die Grenzen Merzhausen's hinaus. Und so hoffe ich, dass wir die Welt Ende 2008 mit mehr Frieden nach außen, aber auch nach innen vorfinden werden. Im kleinen und vielleicht auch im größeren Rahmen können wir alle einen Beitrag dazu leisten.

Sportlich gesehen haben wir als „Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen“ das alte Jahr zurückgelassen und der Rückblick erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. So konnte sich unser Verein 2007 eines starken Zustroms an neuen Mitgliedern erfreuen und zwar in allen Spielstärken. So verstärken viele der Neankömmlinge unsere 5 aktiven Mannschaften. Unsere Mitglieder haben aber auch außerhalb der Mannschaftskämpfe bei Turnieren schöne Erfolge erzielt – wir berichteten –. Schön, dass die Jugendarbeit mit dem Sieg von Jan Fauth beim Blitzturnier einen herausragenden Erfolg verbuchen konnte. Andererseits bewies unsere rührige Seniorengruppe, dass man bis ins hohe Alter unseren Sport – wenn auch mit weniger Ehrgeiz – so doch immer noch mit viel Freude betreiben kann. Notabene: die meisten haben das 75. Lebensjahr schon hinter sich!!

Es freut mich also auch für das abgelaufene Jahr 2007 ein aktives Vereinsleben in guter Atmosphäre bilanzieren zu können. Und wir wissen alle, dass das auch durch unsere Gönner und Sponsoren möglich wurde. An erster Stelle sind hier die Gemeinde Merzhausen mit ihrem – den Vereinen wohlgesonnenen – Bürgermeister Isaak zu nennen. Fast könnte man sich an unsere ideale Situation mit eigenem Vereinsheim gewöhnen. Doch bei den Auswärtsspielen wird uns angesichts lauter Kneipen – mit meist wenig erfreuten Bedienungen (Schach-

spieler konsumieren eben fast nichts) –, und bei z.T. sehr beengten Verhältnissen in z.B. Grundschul-Klassenzimmern immer wieder bewusst wie gut wir es „bei uns“ haben. Daneben seien aber die vielen Gönner, die mit größeren und kleineren Beiträgen unseren Verein unterstützen, nicht vergessen. Hervorheben möchte ich hier die Inserenten im „Dauerschach“, die durch ihre Werbung unsere Vereinszeitschrift mit ermöglichen. Andererseits Menschen wie z.B. Herrn und Frau Bung, die ganz still mit großen Sachspenden unseren Preistisch beim Schnellschachturnier füllen. Nur diese seien hier genannt, unser Dank geht natürlich an alle.

All unseren Mitgliedern – aktiv oder passiv –, unseren Gönnern und Sponsoren wünsche ich alles Gute für das kommende Jahr.

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## **Eine sportliche Zwischenbilanz zum Jahreswechsel**

Mit etwas gemischten, aber doch positiven Erwartungen starteten wir in die laufende Saison. Zum Jahreswechsel, der fast in der Mitte der Saison liegt, können wir eine Halbzeitbilanz ziehen. Nach dem beruflich bedingten Weggang von Robin G. Stürmer machten wir uns um unsere 1. Mannschaft einige Sorgen. In einer zudem noch stärkeren Landesliga, als im vergangenen Jahr, gilt es zu bestehen. Doch unser neues 1. Brett Michael Dubeck erweist sich als ein würdiger „Nachfolger“. Keine Partie verloren bei zwei Unentschieden – das ist „Robin-like“. Dafür zeigten die Bretter „dahinter“ einige Unsicherheit, alle mussten mindestens um ein Brett aufrücken und das ist dann z.T. schon eine andere Qualität. Doch letztlich steht unser „Flaggschiff“ auf einem Mittelfeldplatz. Zwar noch nicht gesichert, aber sie kann es schaffen. Unsere Zweite macht sich und uns das Leben schwer. Als eigentlicher Nutznießer der vielen Neuzugänge kommt sie merkwürdigerweise nicht in Schwung. Denn es zeigte sich bald, dass hier ein schlechter Zug eines Spielers schon den ganzen Mannschaftskampf kostet. Und leider hatten wir diese schlechten Züge immer auf unserer Seite – so eng ist die Bereichsklasse mittlerweile geworden –. So ist eine Situation entstan-

den, in der Siege gegen Freiburg-West und Brombach III schon Pflicht sind, daneben allerdings auch noch Punkte „abfallen“ müssen gegen weitaus stärkere Mannschaften. Bisher ist alles etwas unglücklich verlaufen. Rein statistisch gesehen kann sich das so nicht fortsetzen. Daher... Kopf hoch und mit frischem Mut in die nächsten Kämpfe. Unsere Dritte macht ihre Aufgabe bisher gut und setzt damit die „Linie“ der letzten Jahre fort. Langsam, stetig und behutsam sich verbessern. Und so steht sie auf einem gesicherten Mittelfeldplatz – Tendenz nach oben –. Auch Nutznießer der Neuzugänge konnte sie jedoch bei Spielerausfällen auf ein großes Reservoir zurückgreifen, wenn Not am Mann war. Und so mag zwar der eine oder andere Punkt verloren gegangen sein, aber die Stabilität unserer Dritten ist da. Und sie strebt weiter ganz allmählich nach oben. Unsere Vierte – am grünen Tisch aufgestiegen –, aber sportlich trotzdem nicht unverdient, lenkt natürlich in besonderem Maße die Aufmerksamkeit auf sich, ob sie die Klasse wohl wird halten können. Nach einem durchwachsenen Start ist mittlerweile allen klar, dass diese Mannschaft alle erdenkliche Unterstützung verdient. Mit dem überraschenden Remis gegen Horben IV hat sie gezeigt, dass sie durchaus in die B-Klasse gehört. Hoffen wir, dass in den folgenden Mannschaftskämpfen das Quäntchen Glück nicht fehlt. Leider etwas zuwenig beachtet vom Gesamtverein kann unsere 5. Mannschaft eine beachtliche Erfolgsbilanz vorweisen. Stefan Dufner, der mit „seinen Kindern“ vorwiegend am Kaiserstuhl agiert, liegt in der C-Klasse nur einen Zähler hinter einem Aufstiegsplatz. Wer sich zurückerinnert wie schwer sich unsere 4. Mannschaft getan hat, sich da „oben“ zu behaupten, wird die Arbeitsleistung von Stefan Dufner zu beurteilen wissen. Auf jeden Fall brauchen wir uns um unsere Nachwuchsmannschaft keine Sorgen zu machen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Unter'm Strich bleibt, dass alle Mannschaften sich behaupten werden – die 5. vielleicht sogar den Aufstieg schaffen wird –. Die 2. wird aus ihrem „Loch“ herausfinden und somit scheint diese Saison – bei einiger Aufregung – doch noch einem versöhnlichen Ende entgegenzustreben. Allen Spielern wünsche ich für die verbleibenden 5 Spiele noch viel Erfolg!

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2008

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet in diesem Jahr am Freitag, den 14.3.2008 in unserem Vereinslokal statt

Die genaue Tagesordnung wird im kommenden „Dauerschach“ noch bekanntgegeben. Der Rahmen wird der gleiche wie in den letzten Jahren sein. Nach dem offiziellen Teil werden wir bei Speis und Trank gemütlich zusammen sitzen.

WICHTIG: Anträge sollten bei mir oder Erik Kimmler schriftlich – per Brief/Fax/E-mail – bis zum 10.3.2008 eingehen.

Andreas Krebel  
Zum Baumgarten 3  
79249 Merzhausen  
Tel.: 0761 40049144  
Fax: 0761 4004866

Erik Kimmler  
Talstr. 4  
79194 Gundelfingen  
Tel.: 0761 53995

Email: AV.Krebel@t-online.de    Email: Erikkimmlersw@aol.com

*Andreas Krebel & Erik Kimmler, 1. & 2. Vorsitzende*

## Dorfhock 2007 – auch finanziell ein Erfolg!

Mit viel Engagement haben sich im abgelaufenen Jahr die Schachfreunde am Dorfhock beteiligt. Die Stimmung war gut, das Wetter hat mitgespielt und so kam – sicher auch wegen der zahlreichen Gäste aus unserer französischen Partnergemeinde Dardilly – ein guter Umsatz zusammen. Doch Umsatz ist ja nicht Gewinn. Doch die Vorsitzenden der veranstaltenden Vereine – auch der des mittlerweile aufgelösten Badminton-Vereins – hatten die Speisekarte Punkt für Punkt durchgearbeitet unter dem Gesichtspunkt Aufwand und Ertrag. Natürlich nicht wie ein Unternehmen, das nur den Profit im Sinn hat – ein Dorfhock soll ja schließlich auch noch Spaß machen –. Unter'm Strich kam dann ein gelungenes und vielseitiges Angebot heraus, das gerne von den Dorfhockbesuchern gerne angenommen wurde. Und so erzielten wir neben dem guten Umsatz auch einen guten Gewinn – rekordverdächtig! Die genauen Zahlen wird Christoph auf der Hauptversammlung be-

kannt geben. Damit ist für 2008 gewährleistet, dass wir unser Vereinsleben – trotz z.T. stark gestiegener Kosten – weiterhin so gestalten können wie bisher. So hoffe ich, dass das auch für den diesjährigen Dorfhook Ansporn genug ist, sich wieder zu engagieren. Also schon einmal vormerken:

Dorfhook 2008: Freitag, 11.7. – Sonntag, 13.7.08

*Andreas Krebel, 1. Vorsitzender*

## Aktive

### Landesliga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
↑1	SK Ebringen	4	1	0	26	13
2	SC Brombach e.V.	4	0	1	29	12
3	SC Dreiländereck	4	0	1	28	12
4	SGEM Waldshut-Tiengen II	3	0	2	22½	9
5	SF Schwarz-Weiß Merzhausen	2	0	3	20½	6
6	SC Horben II	2	0	3	18½	6
7	Schwarze Pumpe Freiburg	2	0	3	15½	6
8	SABT SV Münstertal	1	1	3	16½	4
↓9	SC Dreiländereck II	1	0	4	12½	3
↓10	Freiburg Zähringen 1887 III	1	0	4	11	3

### 3. Runde: SW Merzhausen I – SC Dreiländereck II

SW Merzhausen I	1933 – SC Dreiländereck II	1835	6:2
1 Dubeck, Michael	2114 – Einhorn, Leonid	2058	½:½
2 Azem, Samir	– Frech, Sven	1985	1:0
3 Malzew, Alexander	1997 – Müller, Henning	1934	1:0
4 Bouz El-Jedi, Mamoun	1865 – Bender, Stefan	1884	1:0
5 Kimmler, Erik-Vinzenz	1903 – Lutz, Horst	1740	1:0
6 Schüler, Frank	1900 – Bäder, Christian	1721	0:1
7 Knetsch, Martin	1899 – Schwarzwälder, Gerold	1751	1:0
8 Felber, Michael	1851 – Schätzle, Thomas	1610	½:½

In unserem Heimspiel gegen Dreiländereck II ging es wieder um wichtige Punkte gegen den Abstieg. Bis auf Malte Thoms konnten wir komplett antreten. Den ersten Sieg konnte sich Erik erkämpfen, der zunächst den starken Angriff seines Gegners mit einem Damenopfer (für Turm, Springer und Läufer) abwehren konnte, um dann später mit dem Abtausch von zwei Türmen (gegen Dame und zwei Bauern) in Vorteil zu gelangen. Als nach einem weiteren Tausch von zwei Springern (gegen Turm und zwei Bauern) drei verbundene Freibauern übrig blieben, gab der Gegner auf. Den nächsten Sieg errang Martin souverän, am Schluss hatte er mit der Dame gegen einen Turm klaren Vorteil. Als nächster erreichte Michael am Spitzentisch mit den schwarzen Steinen ein Remis in ausgeglichener Stellung. Danach gewann Alexander seine Partie mit zwei nicht aufzuhaltende Freibauern. Als danach auch Mamoun seine Partie gewann, war der Mannschaftssieg perfekt ( $4\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ ). Mamoun hatte neben drei Mehrbauern eine Mattdrohung im nächsten Zug. Die Niederlage von Frank, der zwei Minusbauern hatte, war da nur Ergebniskosmetik. Danach konnte Samir seine Partie nach zunächst ausgeglichener Stellung durch einen Freibauern gewinnen. Als letzter kämpfte Michael am letzten Tisch um den Sieg. Er hatte zwar einen Mehrbauern, aber leider nur einen Randbauern. Beim Turmspiel eigentlich ein Remis, doch der Gegner spielte nicht korrekt. Leider nutzte Michael nicht die Chance zum Sieg, so dass es letztlich beim Remis blieb. Damit konnten wir einen deutlich Sieg und drei Punkte feiern. Die nächsten Gegner werden deutlich schwerer...

*Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga*

#### 4. Runde: Waldshut-Tiengen II – SW Merzhausen I

Waldshut-Tiengen II	2009 – SW Merzhausen I	1902	$5\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
1 Lossau, Siegfried	2102 – Dubeck, Michael	2114	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
2 Zülle, Bruno, Dr.	2083 – Malzew, Alexander	1997	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
3 Kummler, Thomas, Dr.	2128 – Bouz El-Jedi, Mamoun	1865	1:0
4 Zimmermann, Peter	2047 – Kimmler, Erik-Vinzenz	1903	0:1
5 Strittmatter, Norbert	2025 – Schüler, Frank	1900	1:0
6 Amann, Klaus	1912 – Felber, Michael	1851	1:0
7 Hilpert, Werner	1842 – Schmelzer, Alexander	1686	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
8 Sutter, Tobias	1935 – <i>kampflos</i>		+:-



In der vierten Runde ging es gegen einen der Aufstiegsfavoriten in der Landesliga, Waldshut war aus der Verbandsliga abgestiegen. Die Voraussetzungen, trotzdem eine kleine Überraschung zu schaffen, waren denkbar ungünstig. Insgesamt mussten wir vier Ausfälle verkraften, neben Malte, Martin und Andrée fiel auch noch Samir kurzfristig aus. Um die nachfolgenden Mannschaften nicht zu sehr zu schwächen, traten wir mit nur sieben Spielern an, darunter Alexander Schmelzer aus der dritten Mannschaft. Nach einer längeren Fahrt durch den verschneiten Schwarzwald trafen wir bei gutem Wetter um 10:00 Uhr in Schmitzingen ein. Als Erster musste sich Mamoun seinem viel stärkeren Gegner in schlechter Stellung geschlagen geben. Den ersten halben Punkt holte Michael am Spitzentisch in ausgeglichener Stellung. Danach verlor Frank seine Partie, nach einem Bauernverlust war die Stellung nicht mehr zu halten. Den ersten ganzen Punkt (und auch einzigen an diesem Tag) holte Erik, der eine verlorene Partie noch drehen konnte, weil sein Gegner den komplizierten statt den einfachen Gewinnweg wählte und dabei ungenau weiterspielte. Zwei weitere halbe Punkte folgten durch Alexander Malzew an Brett 2 in ausgeglichener Stellung und durch Alexander Schmelzer, der bei Figurengleichheit (Turm, Läufer und Bauer) ebenfalls remisierete. Als Letzter spielte noch Michael Felber, der in einer wilden Partie am Schluss einen Minusbauern hatte, der schließlich zum Verlust führte. Es war die erwartete Niederlage, allerdings in ungewohnter schwacher Aufstellung. Bleibt die Hoffnung, die nächsten Partien mal wieder in kompletter Aufstellung bestreiten zu können. Die nachfolgenden Mannschaften werden es uns danken! Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008 wünscht Erik allen Schachfreunden von SW Merzhausen.

*Erik Kimmler, Mannschaftsführer Landesliga*

## Bereichsliga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
↑1	SC Waldkirch 1910 e.V.	4	1	0	27½	13
↑2	SC Brombach e.V. II	4	1	0	24	13
3	SF Wutachtal	3	1	1	23½	10
4	SK Sölden	3	0	2	23	9
5	SK Denzlingen	2	1	2	21	7
6	SK Endingen	2	1	2	18½	7
7	SC Brombach e.V. III	2	0	3	17	6
8	SW Merzhausen II	1	1	3	17	4
↓9	SC Emmendingen 1937 e.V.	0	2	3	17	2
↓10	SK Freiburg West 1967	0	0	5	11½	0

### 3. Runde: SW Merzhausen II – Emmendingen I

SW Merzhausen II	1791 – Emmendingen I	1796	4:4
1 Armbruster, Stefan	1850 – Wasmer, Sven	1893	½:½
2 Gerland, Andrée	1887 – Kaufmann, Helmut	1917	0:1
3 Mattern, Till	1843 – Bauer, Andreas	1887	0:1
4 Bung, Christoph	1773 – Roos, Markus	1783	0:1
5 Krebel, Andreas	1735 – Pena, Tomas	1743	½:½
6 Lewark, Lukas	1723 – Gens, Toni	1833	1:0
7 Wenzler, Klaus	1784 – Steinke, Ulrich	1688	1:0
8 Gerhard, Hans	1736 – Frank, Torsten	1620	1:0

Der Gegner der 3. Runde ist der erste bei dem wir uns nicht nur etwas ausrechnen können. Die Emmendinger Mannschaft gehört zu den weniger starken in unserer Liga, also sollten wir hier – auch im Hinblick auf den Klassenerhalt – die Punkte abräumen. Aber eines ist auch klar: Spaziergänge gibt es in diesem Jahr keine, zu nah liegen die Mannschaften von der Spielstärke zusammen. Also volle Konzentration!

Durch einen Notfall musste die Mannschaft noch am Sonntagmorgen umgestellt werden, was aber keine Schwächung bedeutete. Und wie hart um jede Entscheidung gekämpft wurde, zeigt der Umstand, dass die erste Entscheidung erst nach gut 3 Stunden fiel. An Brett 1 konnte Stefan Armbruster ein Remis auf's Konto der Schachfreunde

verbuchen. Wie die Analyse zeigte, etwas glücklich, doch die Remisbreite war nicht verlassen worden, allerdings wäre nur mit sehr genauem Spiel dieses Ergebnis erzielt worden.

Etwas später erzielte Andreas Krebel an Brett 5 dasselbe Ergebnis. Trotz eines gedeckten Freibauern und eines viel beweglicheren Läufers als ihn sein Gegner hatte, verstand er es nicht aus diesen Vorteilen Kapital zu schlagen. Und nach Abtausch der Schwerfiguren entstand schließlich eine todremise Stellung. Etwas unglücklich, was den Ausgang an Brett 1 ausgleicht, aber wurde hier vielleicht ein halber Punkt liegen gelassen? Klaus Wenzler an Brett 7 hatte eine sehr druckvolle Stellung aufgebaut. Immer wieder faszinierend, was für Stellungsbilder bei Klaus entstehen. So waren seine Grundlinie und die davor – bis auf den König – völlig verwaist, alles hatte er nach vorne geschoben und dem Gegner damit die Bewegungsfreiheit weitestgehend genommen. Nun, als er gerade zum entscheidenden Schlag ausholen wollte, fiel des Gegners Zeit. Schade, dass diese prachtvolle Partie einen solch profanen Abschluss fand. Ähnlich druckvoll, wenn auch weniger spektakulär, spielte am Nachbarbrett 6, Lukas Lewark. Konsequenter und völlig gradlinig hatte er eröffnet und die kleinen Ungenauigkeiten des Gegners in diesem frühen Partiestadium zu einem druckvollen Spiel konsequent ausgebaut. So konnte er bald darauf seinen bevorstehenden Sieg sogar ankündigen. Und tatsächlich gelang ihm der volle Punktgewinn nach einer schönen Kombination. Nach der Hälfte der Entscheidungen stand es jetzt also 3 : 1 für uns. Alles bestens! Till Mattern an Brett 3 hatte es mit dem Emmendinger „Shooting-Star“ Andreas Bauer zu tun. Genau so stark wie jung, nahm dieser schnell das Heft in die Hand und diktierte das Geschehen. Schließlich konnte er daraus auch materiellen Vorteil in Form eines Bauern ziehen. Und den Vorteil spielte er völlig abgezockt – wie ein Großer – zum Punktgewinn aus. Till setzte sich zwar ideenreich zur Wehr, doch – wie gesagt – der Kleine war wie ein Großer.

Doch der alte Abstand war bald wieder hergestellt. Denn an Brett 8 spielte Hans Gerhard mit den weißen Steinen. Und wenn es auf etwas Verlass gibt, dann ist es, dass das fast immer gleichbedeutend ist mit einem ganzen Punkt. So auch heute. Hans lockte die Dame des Gegners in eine Falle aus der sie nur noch durch ein Springeropfer befreit werden konnte. Und nachdem Hans diesen Vorteil hatte, spielt er ihn völlig routiniert aus. Sehenswert der Schluss, als er mit nur noch zwei Figuren

dem gegnerischen König alle Felder nahm. Wirklich schön!

Andrée Gerland hatte es an Brett 2 mit dem Urgestein Helmut Kaufmann zu tun. Und in der Partie war richtig Pfeffer drin. Ziemlich bald gab Andrée eine Figur für drei Bauern und erhielt dadurch schönes und nachhaltiges Druckspiel. Alles auch korrekt, wie die Analyse zeigte. Doch die Routine des „Alten“ nagte langsam an den drei Bauern. Nach der Zeitnot waren es dann nur noch zwei, doch das Spiel von Andrée war nach wie vor sehr gefährlich mit seinen inzwischen weit vorgeschobenen Freibauern. Doch Helmut Kaufmann wäre nicht Helmut Kaufmann käme er nicht auch mit solch brenzligen Situationen zurecht. Schließlich gelang es ihm dem Spiel des Merzhausers die Schärfe zu nehmen und so musste Andrée nach einer grandiosen Partie letztlich doch „das Pfötchen reichen“.

Wirklich schade nach diesem von vielen Ideen Andrées gespickten Kampfes. Nun lastete die ganze Verantwortung auf dem letzten Spieler. Christoph Bung hatte an Brett 4 schon zwei Remisangebote abgelehnt – mannschaftsdienlich. Doch nun musste er sich gegen seinen Gegner, der den Sieg zu erzwingen versuchte, zur Wehr setzen. Das war – von außen betrachtet – recht einfach. Doch wenn man fast sechs Stunden einem Gegner gegenüber sitzt, der mal hier mal da etwas droht, muss man stets auf der Hut sein vor irgendwelchen Fallen. Und Christoph wurde letztlich mürbe gespielt und verlor tatsächlich dieses Endspiel. Nun sei aber betont, dass er zwar die letzte Entscheidung herbeigeführt hat, aber deshalb nicht den Mannschaftskampf alleine „versiebt“ hat. Anderswo wurden auch Punkte liegen gelassen. Fazit dieses 3. Spieletages ist, dass klar wurde wie eng diese Liga in diesem Jahr ist. Und wenn wir „drin“ bleiben wollen, müssen vor allem die vorderen Bretter – wie schon immer – mehr Punkte holen. Denn  $3\frac{1}{2}$  Punkte an den hinteren 4 Brettern sollten doch zum Sieg reichen. Nun gut, lassen wir nicht den Kopf hängen, sondern schauen nach vorne. Wutachtal ist der nächste Gegner, und bei dem sollte auch etwas möglich sein.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer 2. Mannschaft*

## Hohe Niederlage in der 4. Runde: Wutachtal I – SW Merzhausen II

Wutachtal I	1792 – SW Merzhausen II	1787	6:2
1 Kaczmarczyk, Dennis	2189 – Wenzler, Claudia		1:0
2 Seidel, Knut	1916 – Wenzler, Sonja		+:-
3 Schmid, Janusch	1935 – Armbruster, Stefan	1850	1:0
4 Huber, Martin	1821 – Mattern, Till	1843	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
5 Liebig, Thomas	1722 – Bung, Christoph	1773	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
6 Zimmermann, Stefan	1681 – Krebel, Andreas	1735	1:0
7 Tiebe, Edwin	1629 – Kabiri, Nader	1735	1:0
8 Kirschner, Bruno	1447 – Wenzler, Klaus	1784	0:1

Der Spieltag stand unter einem ungunstigen Stern, zuviele Absagen wegen Krankheit, Fortbildungen oder Sonntagsarbeit. Für die 2. Mannschaft musste das nicht unbedingt schlecht sein. Denn an den vorderen beiden Brettern ist Wutachtal so stark besetzt, dass wahrscheinlich auch in Bestbesetzung da nichts zu ernten ist. Und da sich unsere „Strohfrau“ Claudia Wenzler bereit erklärte mitzufahren, konnten wir wenigstens zu siebt antreten, was schon allein vom Optischen mehr hergibt als zwei vordere freie Bretter. An Brett 2 wurde Sonja Wenzler eingesetzt, so dass unsere Rumpfmannschaft sich ab Brett 3 mit durchaus gleichwertigen Gegnern zu messen hatte. Nun verpflichtet ein 0:2 Rückstand schon etwas, aber wie gesagt, das war auch sonst der zu erwartende Spielstand. Somit waren wir doch recht guten Mutes, zumal die hinteren Bretter beim Gegner nominell nicht so stark sind.

Doch der Mannschaftskampf nahm einen recht ungünstigen Verlauf. Souverän an Brett 8 gewann Klaus Wenzler seine Partie mit seinem erfrischenden Angriffsspiel. Schon bald nach Eröffnung und einigem Abtausch gelang es ihm mit seinen Schwerfiguren auf die 2. Reihe einzudringen. Sein Gegner versuchte zwar noch einige Verteidigungen, doch Klaus war sehr beweglich und ideenreich und fuhr sicher den Punkt ein.

Kurz darauf endete die Partie an Brett 3. Stefan Armbruster kam schlecht aus der Eröffnung und schaffte es nicht diesen Nachteil auszugleichen. Dazu ließ es sein Gegner einfach nicht kommen. Vielleicht dadurch entnervt gab sich Stefan geschlagen, möglicherweise etwas zu früh, was die Dynamik des Mannschaftskampfes angeht, denn nun rann ten wir wieder zwei Punkten hinterher. Remisen waren schon schwer

anzunehmen bzw. zu bieten, bei diesem Punktestand.

Trotzdem endete die nächste Partie Remis – allerdings Stunden später und völlig ausgekämpft –. Till Mattern hatte es an Brett 4 mit einem ebenbürtigen Gegner zu tun und es entwickelte sich ein zäher Kampf, bei dem die Remisbreite nie verlassen wurde. Schließlich stand ein Endspiel Läufer (Till) gegen Springer bei gleicher Bauernzahl auf dem Brett. Auch hier suchte Till noch einen Vorteil herauszuschlagen, aber es gelang nicht, zu aufmerksam konterte der Gegner. So kam der Remisschluss nach diesem ausgekämpften Match nicht überraschend. Schließlich hatten sich die beiden über fünf Stunden behakt.

Auf den noch spielenden drei Brettern lag nun große Verantwortung und die Schachgöttin war uns an diesem Tag nicht wohlgesonnen. Nader Kabiri an Brett 7 hatte über Stunden die überlegene Stellung, stand wohl auch streckenweise nicht nur auf Vorteil, sondern – wie die Analyse zeigte – sogar auf Sieg. Doch gleich mehrere Male übersah er den für ihn günstigsten Weg, und so plätscherte die Partie in ein sehr remisliches Endspiel. Und auch hier unterlief ihm ein Stellungsfehler. Und sein Gegner wuchs über sich hinaus und fand ständig den besten Zug. Und so gelang es ihm auch das Endspiel für sich zu entscheiden.

Damit war der Mannschaftskampf verloren und die nächste Entscheidung fiel auch bald. Andreas Krebel an Brett 6 hatte auf die Trompowski-Eröffnung seines Gegners die passende Antwort gefunden und erhielt ein offenes Spiel. Er eroberte schließlich die Initiative und entschied sich für eine sehr scharfe Variante. Hätte er bloß die ruhigere gewählt!! ... So geriet er nach und nach in Nachteil und die nächsten vier Stunden waren Kampf immer nur mit der Hoffnung auf eine Wende, den der Gegner vermochte es nicht den Vorteil zügig umzusetzen. Und da die Hoffnung zuletzt stirbt, kämpfte Andreas insgesamt fünfeinhalb Stunden – ohne Erfolg!

Doch die Schachgöttin wollte an diesem Tag alles auf den Kopf stellen. Christoph Bung an Brett 5 hatte anfangs eine überlegene Stellung herausgespielt. Doch durch die Zeitnotphase ging diese verloren und Christoph konnte froh sein, dass er im 40. Zug nicht einen ganzen Turm verlor, den der Gegner nur abzuholen brauchte. So blieb er weiter im Spiel, obwohl er kurz darauf schon wieder klar auf Verlust stand. Aber Caissa wollte offensichtlich nicht, dass er verliert und zum wiederholten Male übersah der Gegner den Gewinnweg. Schließlich endete die Partie Remis.

So haben wir 6:2 verloren. Wie gesagt ein, 4:4 wäre durchaus möglich gewesen. Doch in unserer so engen Bereichsklasse kommt es auf die Tagesform an. Von der spielerischen Stärke sind wir durchaus in der Lage da mitzuhalten. Aber es ist so eng in unserer Liga, dass individuelle Fehler sich stark bemerkbar machen. Mal trifft es den einen, mal den anderen. Die verbleibenden fünf Mannschaftskämpfe sollten wir nutzen uns fit für die Bezirksklasse zu machen. Denn, dass wir absteigen, dürfte seit heute klar sein.

*Andreas Krebel, Mannschaftsführer Bereichsliga*

## A-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
1	SC Horben III	4	1	0	27	13
2	Wiehre IV	3	1	1	23	10
3	SC Oberwinden 1957 e.V. III	3	1	1	21½	10
4	SC Badenweiler	3	0	2	21½	9
5	SW Merzhausen III	3	0	2	21	9
6	SK Endingen II	2	0	3	19	6
7	SK Ebringen II	1	2	2	19½	5
8–9	SC Emmendingen 1937 e.V. II	1	1	3	17½	4
8–9	Schwarze Pumpe Freiburg II	1	1	3	17½	4
10	SK Denzlingen II	0	1	4	12½	1

### 3. Runde: SC Horben III – SW Merzhausen III

SC Horben III	1753 – SW Merzhausen III	1593	6½:1½
1 Gogniat, Michel	1888 – Liegibel, Steffen	1682	1:0
2 Buttenmüller, Paul	1846 – Rödiger, Björn	1662	1:0
3 Buttenmüller, Frank	1843 – Trost, Manfred	1683	1:0
4 Buttenmüller, Ulrich	1718 – Bertram, Jörg	1585	1:0
5 Mönning, Min Yung	1672 – Pulvermüller, Philipp	1587	0:1
6 Zimmermann, Günther	1672 – Kern, Reinhold	1538	½:½
7 Hug, Brigitte	1633 – Ronellenfitsch, Peter	1523	1:0
8 Wolf, Hermann	– Möller, Manuel	1483	1:0

Zusammen mir der 4. Mannschaft gingen wir nach Horben. Nach der Mannschaftsaufstellung blieb uns regelrecht die Spucke weg. Ich weiß

nicht woher Horben das Spielerpotential hernimmt, aber wir sahen uns der halben Landesliga-Mannschaft entgegen. Schnell wurde damit auch klar warum Horben III Tabellenführer war.

Jörg an Brett 4 war das erste Opfer. Er wurde in der Mitte von den zwei Zentrumsbauern regelrecht in die Enge getrieben, dass nur noch eine Rochade zur Flucht half. Aber durch die Unterentwicklung seiner Figuren konnte er den Angriff nicht abwehren. Björn an Brett 2 ging es nicht anders. Lange blieben beide Farben auf ihrer Seite. Bis der gegnerische Angriff kam. Der war so mächtig, dass die Gegenwehr nicht lange hielt. Manfred Trost an Brett 3 hatte ein offenes Spiel bis ins Endspiel. Aber auch er musste sich dort ergeben. Reinhold Kern spielte eine sehr ausgeglichene Partie. Das ging so weit, das man sich auf ein Remis einigte. Immerhin hatten wir jetzt schon nicht mehr 0 Punkte. Dann ging es aber gleich wieder wie gehabt weiter. Manuel hatte sich in der Eröffnung weit zurück drängen lassen und kam das ganze Spiel nicht mehr richtig in Fahrt. Das wurde ihm dann auch zum Verhängnis. Bei Steffen an Brett 1 sah es eigentlich nicht so schlimm aus, wie es wirklich war. Er wurde übers Zentrum angegriffen und konnte nicht mehr rochieren, da er sonst eine Figur verloren hätte. Somit hatte sein Gegner die Möglichkeit sein Angriff zu forcieren und anschließend auch die Partie zu gewinnen. Peter an Brett 7 hatte ein gutes Spiel. Bis ins Endspiel (gleiche Läufer und nur Bauern) hatte er nur einen kleinen Minus-Bauern am Rand. Aber dieser kleine unscheinbare Randbauer entschied die Partie. Er konnte nicht aufgehalten werden. Philipp spielte als letzter noch. Unsere Hoffnung noch ein Punkt zu bekommen lag auf seine Schultern. Er spielte ein sauberes Endspiel und brachte einen Bauer durch. Das bedeutete, dass wir doch den Ehrentreffer mit nach Hause nahmen.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse*



#### 4. Runde: SW Merzhausen III – SC Badenweiler I

SW Merzhausen III	1548 – SC Badenweiler I	1401	5:3
1 Rödiger, Björn	1662 – Reichardt, Bernd	1603	–:+
2 Gerhard, Hans	1736 – Stoppel, Wladimir	1707	0:1
3 Bertram, Jörg	1585 – Sommerhalter, Bernd	1378	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4 Kern, Reinhold	1538 – Smolka, Boguslaw		1:0
5 Ronellenfitsch, Peter	1523 – Raiola, Pascal	1398	1:0
6 Möller, Manuel	1483 – Kessel, Felix	1156	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
7 Schmidt, Armin	1409 – Raiola, Antonio	1162	1:0
8 Weitbrecht, Markus	1444 – Leiner, Tobias		1:0

Nach dem letztjährigen Drama um Badenweiler mit dem nachträglichen Protest, dem stattgegeben wurde, was Badenweiler einfach nicht akzeptieren wollte, war ich froh dass wir ein Heimspiel hatten. Erstens weil ich keine Lust auf eine lange Winterfahrt hatte und zweitens weil ich nicht noch mal den ganzen Morgen Blasmusik während des Schachspiels ertragen wollte. Nun gut, die Badenweiler waren pünktlich und vollzählig angetreten. Was ich von meiner Mannschaft nicht sagen konnte. Ich musste kurzfristig auf das erste Brett verzichten und lag somit mit 0:1 hinten. Wie immer ist Badenweiler an den vorderen Brettern stark aber an den hinteren eher schwach. So geschah es, dass Markus Weitbrecht an Brett 8 als erster fertig war. Noch nicht einmal eine Stunde gespielt, ließ er uns gleich den Verlust des ersten Brettes verschmerzen. Ausgleich war wieder hergestellt. Das Spiel konnte beginnen.

Reinhold Kern hatte ein Turmendspiel. Sein Vorteil war, dass er zwei Bauern mehr hatte. Nachdem er die Türme ausgetauscht hatte, war es ein Leichtes die Partie zu gewinnen. Vorteil, hieß es nun für Merzhausen. Armin setzte gleich nach. Er hatte sich im Endspiel die Qualle geholt. Er hatte eine Dame gegen einen Turm im Endspiel. Da Armin am Zug war konnte er schöne viele Schachs geben bis er sich den Turm krallte. Danach hatte sein Gegner nur noch Bauern gegen eine Dame, aber er spielte trotzdem weiter. Armin wunderte sich nicht, da er ja derselbe Theoretiker ist. Aber er brachte das Spiel sicher nach Hause. Während wir uns freuten dass wir den Vorsprung ausbauten, hatte Hans einen kleinen „Schwächeanfall“. Er hatte in seiner ausgeglichenen Partie einen kleinen Patzer eingebaut, was ihm letztendlich die Partie kostete. Aber das war schnell vergessen. Peter, der schon eine Mehrfi-

gur hatte, musste nur noch auf einen gefährlichen Freibauer achten. Als er diesen beseitigt hatte war die Partie schnell gewonnen. Nun führten wir mit 4:2 Punkten. Ich entschließ mich sofort ein Remis anzubieten um den Mannschaftssieg schnell unter Dach und Fach zubringen. Da mir mein Gegner bei den letzten zehn Zügen sowieso schon mehrere Remis' angeboten hatte, weil ich die etwas bessere Stellung hatte, willigte er gleich ein. Nach dem der Mannschaftssieg vollbracht war, brauchte Jörg natürlich nicht mehr weiter zu kämpfen und bot auch ein Remis. Da die Stellung auch so aussah, einigte man sich genau so schnell darauf und das perfekte 5:3 (in Unterzahl!) war fertig.

*Manuel Möller, Mannschaftsführer A-Klasse*

## B-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
1	SC Waldkirch 1910 e.V. III	4	1	0	24½	13
2	SK Sölden II	4	0	1	27	12
3	SK Bad Krozingen II	3	2	0	22	11
4	SK Gundelfingen	3	0	2	26½	9
5	SC Horben IV	2	2	1	23	8
6	SK Freiburg West 1967 II	1	3	1	19½	6
7	SW Merzhausen IV	1	2	2	18	5
8	Freiburg Zähringen 1887 V	1	0	4	16½	3
9	SC Horben V	1	0	4	12	3
10	SC Simonswald	0	0	5	10	0

### 1. Runde: Sölden II – SW Merzhausen IV

Sölden II	1506 – SW Merzhausen IV	1308	5½:2½
1 Wirbel, Klaus	1554 – Schmidt, Armin	1409	½:½
2 Wellinger, Dieter	1551 – Bühler, Dietmar		½:½
3 Hug, Fridolin	1665 – Schulz, Markus	1392	1:0
4 Kenz, Dieter	1542 – Aumüller, Alexander	1309	1:0
5 Berhorst, Stefan	1400 – Kissing, Freya	1208	½:½
6 Sariffodeen, Ronnie	1494 – Leclerc, Heinrich	1223	1:0
7 Friedrich, Bernd	1483 – Fauth, Jan		0:1
8 Haag, Jürgen	1356 – Landmann, Nina		1:0

Am ersten Spieltag trat die vierte Mannschaft zu ihrem ersten Spiel in der B-Klasse an. Ein merkwürdiges Gefühl mit 8 Mann zu spielen.

Als allererstes verlor Heinrich Leclerc an Brett 6, da er sich von einem flankierten Läufer seinen Turm bereits im vierten Zug hatte stehen lassen. An Brett 7 nutzte Jan Fauth einen ungenauen Zug seines Gegners im Endspiel aus und konnte einen Bauern einziehen, womit die Partie entschieden war. Kurze Zeit später hörte man ein helles Lachen vom achten Brett. Da der Gegner sämtliche Figuren von Nina einkassiert hatte, gab sie auf. Mit ihrem fröhlichen Lachen bewies sie aber die richtige Einstellung zum Schach. An Brett 3 einigten sich Dietmar Bühler und sein Gegner nun in ausgeglichener Stellung auf ein Unentschieden. Brett 2 war von Markus Schulz bald verloren, der eine Leichtfigur eingestellt hatte. Nun sah es für uns gar nicht gut aus, zumal Alexander an Brett 4 schwer in Zeitnot geraten war und deshalb auch verlor. Armin Schmidt an Brett 1 einigte sich auf ein Remis, da das Endspiel mit ungleichem Läuferpaar, gleich vielen Bauern und jeweils einem Turm sehr ausgeglichen stand. Ich selbst hatte an Brett 5 meine Stellung stetig verbessern können und hatte meinem Gegner mehrfach Remisangebote gemacht, da die Niederlage unserer Mannschaft bereits feststand. Mein Gegner jedoch, obwohl klar unterlegen, nahm auch beim wiederholten Mal nicht an. Also wurde weiter erbittert gekämpft, bis ich schließlich einen Bauern mehr hatte und mein h-Bauer drohte, demnächst einzuziehen. Zuvor hatte ich noch mehrfach mit Matt gedroht, was mein Gegner aber stets hatte abwenden können. Ihn hätte ich aufgeben müssen, um die Bauern am Damenflügel abgrasen zu können. Inzwischen war es so laut in dem Raum und alle Spieler, auch die andere Mannschaft der Gegner unterhielten sich lautstark über meine Partie, so dass an Konzentration nicht mehr zu denken war. Eine Minute, bevor meine Zeit abgelaufen wäre, konnte ich den vierzigsten Zug ziehen und hätte somit noch eine halbe Stunde zur Verfügung gehabt. Unter diesen Bedingungen zog ich es allerdings vor, ein letztes Mal noch Remis anzubieten, was mein Gegner dann auch annahm. So ging die erste Runde für uns nicht sehr gut aus: Mit nur  $2\frac{1}{2}$  Punkten war dies kein guter Start in die neue Saison. Man kann nur hoffen, dass es besser wird.

*Freya Kissing*

**3. Runde: SC Horben V – SW Merzhausen IV**

SC Horben V	1417 – SW Merzhausen IV	1374	3:5
1 Steinke, Christian	1554 – Schickl, Hubert	1585	1:0
2 Buttenmüller, Josef	1546 – Weitbrecht, Markus	1444	0:1
3 Brunner, Roland	1496 – Bühler, Dietmar		0:1
4 Müller, Richard	1506 – Schulz, Markus	1392	1:0
5 Hug, Silke	1262 – Aumüller, Alexander	1309	0:1
6 Zimmermann, Frank	1276 – Kissing, Freya	1290	0:1
7 Hercher, Jürgen	1276 – Leclerc, Heinrich	1223	1:0
8 Buttenmüller, Hans-Peter	– Fauth, Jan		0:1

Am 3. Spieltag trat die 4. Mannschaft nach einigem Tumult immerhin vollzählig in Horben gegen deren 5. Mannschaft an. Wir spielten in einer Turnhalle. Da ungefähr acht Reihen mit jeweils acht oder fünf Brettern aufgebaut waren, konnte man den Eindruck eines Schnellschachturniers gewinnen, was sich aber bei Spielbeginn sofort legte.

Als erstes gewann Jan an Brett acht, der im Mittelspiel alle Figuren abgetauscht hatte und im Endspiel aufgrund eines Fehlers seines Gegners trotz Bauern weniger gewann. Eine beachtliche Leistung, zumal er jetzt konsequent in jedem Mannschaftskampf gewonnen hat!

An Brett eins stand es noch unentschieden, als ich das letzte Mal geschaut hatte. Ungefähr 30 Minuten später hieß es, Hubert Schickel habe verloren. Wie sich das zugetragen hat, kann ich aber nicht sagen, da er bereits das Spiellokal verlassen hatte, als ich mit meiner Partie fertig war.

An Brett sieben gab Heinrich Leclerc auf, da er eine Figur und zwei Bauern weniger hatte. Dies muss irgendwann im Mittelspiel geschehen sein, da er aus der Eröffnung gut herausgekommen war.

Schließlich gab mein Gegner an Brett sechs dann auch mal auf, der bereits im sechsten Zug meinen Bauern mit seinem Zentrumsbauern geschlagen hatte, der aber seinen Springer gedeckt hatte, weshalb ich diesen leicht gewann. Später gewann ich noch einen Läufer von ihm, da er ein Zwischenschach übersehen hatte. Dann gewann ich noch einen Bauern und hätte meinen Zentrumsbauern in fünf Zügen durchbringen können, da er diesen nur mit Figurenverlust hätte angreifen können, weshalb er sich nun endlich geschlagen gab.

An Brett vier musste Markus Schulz eine Niederlage einstecken, da er einen Bauern weniger hatte, der König zwar vor dem Bauern war, den-

noch aber in Zugzwang gesetzt wurde, so dass der gegnerische König an seine Bauern herankommen konnte, während die Bauern des Gegners zusammenhingen und damit für den König unerreichbar waren. Schade, es hatte im Mittelspiel eigentlich nicht schlecht für Markus ausgesehen.

An Brett zwei spielte Markus Weitbrecht, der seinem Gegner einen Doppelbauern verpasst hatte und schließlich einen Springer gewinnen konnte. Am Ende aber hob er seinen Gegner über die Zeit und gewann so leichter.

Alexander bescherte uns an Brett fünf einen Schweißausbruch, da er, als er noch zwanzig Minuten mehr auf der Uhr hatte als seine Gegnerin, vergaß, die Uhr zu drücken. Die Gegnerin nutzte dies natürlich aus – es war ihre einzige Chance – und wartete so lange, bis Alexander schließlich seinen Irrtum bemerkte. Nun wurde die Zeit knapp. Beide hatten noch ungefähr fünf Minuten und begannen zu blitzen. Eine Sekunde bevor sein Blättchen gefallen war, hatte Alexander sich eine neue Dame holen können und die Gegnerin Matt setzen können. Das war knapp!

An Brett drei bekamen Dietmar Bühler und sein Gegner beide eine halbe Stunde dazu in ungefähr gleicher Stellung. Schließlich konnte Dietmar allerdings eine Figur gewinnen und gewann so auch die Partie.

Fünf zu drei!!! Das ist endlich mal ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

*Freya Kissing*

**4. Runde: SW Merzhausen IV – SC Horben IV**

	<b>SW Merzhausen IV</b>	<b>1260 – SC Horben IV</b>	<b>1474</b>	<b>4:4</b>
1	Landt, Andreas	1306 – Donchev, Doncho	1633	0:1
2	Schulz, Markus	1392 – Murek, Philip	1522	0:1
3	Aumüller, Alexander	1309 – Brunner, Roland	1496	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
4	M. v. Bieberstein, Ariel	1316 – Schultis, Julia	1435	1:0
5	Leclerc, Heinrich	1223 – Buttenmüller, Johannes	1429	0:1
6	Fauth, Jan	– Hug, Jan-Nicolas	1411	$\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$
7	Gilliam, Dennis	1012 – Asal, Sandra	1394	1:0
8	Herlyn, Lawrence	– Alhammond, Nour		+:-

0.8cm]bungheizmann

*Dauerschach 1/2008*

## C-Liga

Rang	Mannschaft	S	R	V	BP	MP
1	SC Oberwinden 1957 e.V. V	4	1	0	17½	13
2	SW Merzhausen V	4	0	1	19	12
3	Wiehre V	4	0	1	17½	12
4	Emmendingen III	3	1	1	16	10
5	SABT SV Münstertal II	3	1	1	15½	10
6	SGEM Dreisamtal III	3	1	1	15	10
7	SC Oberwinden 1957 e.V. IV	3	0	2	12½	9
8	Freiburg VII	3	0	2	12	9
9	SK Endingen III	2	2	1	15½	8
10	SK Endingen V	2	2	1	14	8
11	SC Badenweiler II	2	2	1	13	8
12	Emmendingen IV	2	1	2	12½	7
13	SK Sölden III	2	0	3	12½	6
14	SK Bad Krozingen III	1	3	1	12	6
15	SC Heitersheim II	2	0	3	12	6
16	SK Umkirch 1969 II	2	0	3	11½	6
17	SC Heitersheim III	2	0	3	10½	6
18	SK Freiburg West 1967 III	2	0	3	9½	6
19	SC Horben VI	1	2	2	12	5
20	SC Waldkirch 1910 e.V. IV	1	2	2	11	5
21	SGEM Dreisamtal IV	1	1	3	11	4
22	SK Endingen IV	1	0	4	9½	3
23	Wiehre VI	0	1	4	6½	1
24	SC Waldkirch 1910 e.V. V	0	0	5	1	0

## 3. Runde: Waldkirch IV – SW Merzhausen V

Waldkirch IV	842 – SW Merzhausen V	1113	0:5
1 Schwarz, Matthias	982 – Dufner, Stefan	1555	0:1
2 Hauptmann, Klara	– Leupolz, Felix	1002	0:1
3 Friedrich, Sebastian	766 – Schneider, Immanuel		0:1
4 Eschle, Max	777 – Schnurr, Daniel	783	0:1
5 Rockus, Simon	– Niethammer, Johannes		0:1

#### **4. Runde: SW Merzhausen V – Oberwinden IV**

Die Mannschaft Oberwinden IV ist nicht angetreten, sodass SW Merzhausen V kampfflos gewann.

## **Turniere**

### **Aktivmeisterschaft 2007**

Das Aktivturnier begann am 13.07.07 und endete am 30.11.07. Leider gab es einige kampflose Partien, die nach Turnierende 0-0 gewertet wurden. 83% der Partien wurden gespielt.

Tabellen siehe folgende Seite.

### **Bezirksblitz Einzelmeisterschaft 2007/08**

Gespielt am 30.11.2007 in Merzhausen.

Tabellen der Meister- und Hauptgruppe siehe folgende Seiten.

### **Vereinsmeisterschaft 2007/08 gestartet!**

Einen doch etwas überraschend großen Zuspruch findet unser diesjähriges Vereinsturnier. Noch nach dem offiziellen Meldeschluss kamen Spieler, die teilnehmen wollten. Die Paarungslisten hatte Erik Kimmler fertig zum 1. Spielabend mitgebracht. Kurzfristig wurde aus dem „Freilos“ dann Nina Landmann. Doch damit nicht genug: Alex Malzew tauchte auf und fand es schade, dass er den Stichtag wegen seiner Weihnachtsfeier versäumt hatte. Erst auf starken Zuspruch hin, stellte er bei Erik den Antrag, auch noch verspätet starten zu dürfen. Und Erik – als Turnierleiter – ließ es sich nicht nehmen und schrieb noch einmal alles um unter Berücksichtigung der bereits gespielten Partien.

Nun haben wir ein Turnier mit 17 Spielern, das nach dem Motto „Jeder gegen jeden“ ausgetragen wird, und sich damit bis in den kommenden Sommer ziehen wird. Da noch ein „Freilos“ dabei ist, sollte man diese Paarung, wenn sie einen betrifft, jedoch nicht als Ruhetag ansehen, sondern als die Gelegenheit Partien nachzuholen, eventuell auch vorzuspielen. Außerdem gilt, dass man zuerst die turnusmäßige Partie austragen sollte. Ist der Gegner um 20:30 Uhr noch nicht da,



## Aktivmeisterschaft

Platz	Spieler	Stürmer	Kimmler	Kabiri	Schmelzer	Bung	Möller	Schmidt	Gerhard	Rödiger	Schickl	Kissing	Bühler	Leupolz	Punkte	SoBgPkt
1.	Stürmer	X	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	46.50
2.	Kimmler	0	X	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	$9\frac{1}{2}$	34.50
3.	Kabiri	1	$\frac{1}{2}$	X	-	0	1	1	1	1	1	-	-	1	$7\frac{1}{2}$	37.75
4.	Schmelzer	0	0	-	X	1	0	1	1	0	1	1	1	1	7	20.50
5.	Bung	0	$\frac{1}{2}$	1	0	X	0	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	0	$6\frac{1}{2}$	25.50
6.	Möller	0	0	0	1	1	X	1	0	0	0	1	1	1	6	21.00
7.	Schmidt	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	X	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	6	13.75
8.	Gerhard	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	X	0	1	1	-	1	5	14.75
9.	Rödiger	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	0	1	X	-	-	-	1	$3\frac{1}{2}$	14.25
10.	Schickl	0	0	0	0	0	1	0	0	-	X	$\frac{1}{2}$	-	-	$1\frac{1}{2}$	6.50
11.	Kissing	0	0	-	0	0	0	0	0	-	$\frac{1}{2}$	X	$\frac{1}{2}$	-	1	1.00
12.	Bühler	0	0	-	0	0	0	0	-	-	-	$\frac{1}{2}$	X	-	$\frac{1}{2}$	0.50
13.	Leupolz, F.	0	0	0	0	-	0	0	0	0	-	-	-	X	0	0.00

Meistergruppe

Rang	Name	Verein	DWZ	S	R	V	P
1. – 2.	Gross, Klaus-Jürgen	Dreisamtal	2225	11	0	3	11.0
1. – 2.	Gierth, Hans-Joachim	Dreisamtal	2180	11	0	3	11.0
3. – 4.	Nabavi, Parwis	Dreisamtal	2117	9	0	5	9.0
3. – 4.	Scherer, Helmut	FR-Zähringen 1887	2303	8	2	4	9.0
5.	Prill, Daniel	Münstertal	2053	7	1	6	7.5
6.	Groehn, Andreas	Dreisamtal	2075	5	1	8	5.5
7.	Prill, Gerhard	Münstertal	2029	1	2	11	2.0
8.	Kaufmann, Helmut	Emmendingen	1940	1	0	13	1.0

Hauptgruppe

Rang	Name	Verein	DWZ	S	R	V	P
1.	Bauer, Andreas	Emmendingen	1866	13	0	0	13.0
2.	Hartmann, Lorenz	Heitersheim	1760	10	0	3	10.0
3.	Wiedemann, Harald	Heitersheim	1845	9	0	4	9.0
4.	Steinhauser, Dr. Martin	SW Merzhausen	—	7	1	5	7.5
5. - 6.	Langheiniken, Uwe	FR-Zähringen 1887	1856	7	0	6	7.0
5. - 6.	Rees, Klaus	Horben	1844	6	2	5	7.0
7. - 8.	Felber, Michael	SW Merzhausen	1851	6	0	7	6.0
7. - 8.	Rittermann, Manuel	FR-Zähringen 1887	1740	5	2	6	6.0
9.	Bauer, Maximilian	Dreisamtal	1620	5	0	8	5.0
10.	Trost, Gundolf	FR-Zähringen 1887	1741	4	1	8	4.5
11.	Schmelzer, Alexander	SW Merzhausen	1686	3	0	10	3.0
12.	Burger, Oliver	Oberwinden	1333	1	0	12	1.0
13.	Rödiger, Björn	SW Merzhausen	1662	0	0	13	0.0

Runde	Termin	Nachholtermin
1. Runde	07.12.2007	28.12.2007
2. Runde	14.12.2007	04.01.2008
3. Runde	11.01.2008	01.02.2008
4. Runde	18.01.2008	08.02.2008
5. Runde	25.01.2008	21.03.2008
6. Runde	15.02.2008	28.03.2008
7. Runde	22.02.2008	02.05.2008
8. Runde	29.02.2008	16.05.2008
9. Runde	07.03.2008	23.05.2008
10. Runde	04.04.2008	30.05.2008
11. Runde	11.04.2008	13.06.2008
12. Runde	18.04.2008	27.06.2008
13. Runde	25.04.2008	11.07.2008
14. Runde	09.05.2008	18.07.2008
15. Runde	06.06.2008	
16. Runde	20.06.2008	
17. Runde	04.07.2008	

darf/sollte/muss man sich bemühen eine andere Partie zu spielen. Bei 17 Spielern wird es immer wieder welche geben, die aus irgendeinem Grund nicht können. Darunter sollte der Fortgang des Turniers allerdings keinen Schaden nehmen müssen. Es leidet eventuell etwas die häusliche Vorbereitung auf die Partien. Doch – ich denke – diesen Nachteil sollten wir in Kauf nehmen. Denn solch ein attraktives Turnier hat es seit langem nicht mehr gegeben. Aus allen vier Mannschaften sind etliche Spieler dabei. Die Spieler der 1. Mannschaft werden wohl den Kampf um die „Krone“ unter sich ausmachen. Doch dabei dürfen sie sich keinen Ausrutscher leisten, denn aus der 2. Mannschaft warten ambitionierte Spieler darauf, daraus Kapital zu schlagen, um es vielleicht am Schluss doch noch „auf’s Treppchen“ zu schaffen. Und ein Bein stellen wollen natürlich alle anderen Spieler ebenfalls, auch wenn die Aussicht auf einen vorderen Platz nicht da ist. Und letztlich geht es u.a. auch um den Ranglistenplatz in der nächsten Saison. Also Gründe genug sich mächtig in’s Zeug zu legen. Wir sind alle gespannt, wer Nachfolger von Robin G. Stürmer wird, und wer es auf die Plätze 2

und 3 schafft. Was nicht heißt, dass die weiteren Plätze nicht interessant sind.

Der Start ins Turnier war vielversprechend, viele Partien wurden schon gespielt und eine (oder zwei?) – kleine – Überraschungen gab es auch schon. Alex Schmelzer war in seinem Tatendrang nicht zu bremsen und er spielte an den beiden ersten Spieltagen bereits drei Partien! Möge sein Elan die übrigen Teilnehmer anstecken. Denn eines kann dieses Turnier nicht vertragen: fehlende Disziplin. Wer sich angemeldet hat, der sollte auch kontinuierlich spielen. Jetzt und auch nach Enttäuschungen. Wir hoffen auf ein spannendes Turnier.

Bedenkzeit: 90 Minuten für 36 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie (wie im Mannschaftspokal).

*Andreas Krebel & Erik Kimmler, 1. & 2. Vorsitzender*

## Partien

### Anja Jehle – Robin G. Stürmer

Aus dem Landesliga-Match Ingersheim I – Heilbronn I vom 18.11.2007:

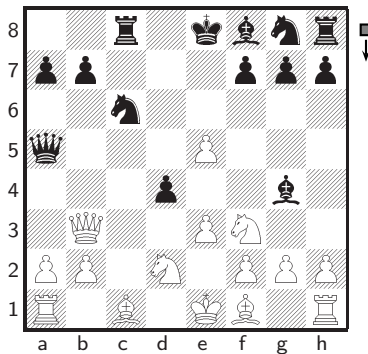
1	d4	d5
2	c4	c6
3	c×d5	c×d5

Igitt, Abtauschvariante, wie langweilig!

4	♗c3
---	-----

Nach 4 ♗f3 wäre ich zu ödem Spiel verdammt, so kann ich die interessantere Winawer-Variante wählen.

4	...	e5
5	d×e5	d4
6	♗e4	♔a5+
7	♗d2	♗c6
8	♗f3	♘g4
9	♔b3	♙c8
10	e3	



Mal wieder bleibt die schönste Variante unter der Oberfläche verborgen: 10 ♖×b7 ♜b4 11 ♜×d4 ♔c5 12 ♜4b3 ♜c2+ 13 ♚d1 ♔×f2 14 ♜×a5 ♜e3# Es hätte mir schon gefallen eine Dame mittels Damenofer zu besiegen.

10	...	♔×f3
11	g×f3	d×e3
12	f×e3	♔b4

Erhöht den Druck auf den gefesselten Springer und droht, ihn mit ... ♖d8 abzuholen.

13	e6	f5
14	♖g1	

Auch 14 ♔d3 hilft nicht wirklich: 14... ♜e5 15 ♚e2 ♜×d3 16 ♖×d3 ♖d8 17 ♜c4 ♖a6 18 ♖b3 ♖c8 19 ♖×b4 ♖×c4 20 ♖a3 Tc2++ nebst Matt.

14	...	♖d8?
----	-----	------

... ♜e5 mit den Drohungen ... ♖×c1 und ... ♜×f3 hätte schnell gewonnen, doch hatte ich (unbegründete) Angst vor einem Eindringen ihrer Schwerfiguren auf der 7. Reihe und war (leider) zu faul alles durchzurechnen.

15	♖g2	
----	-----	--

Nun ist die weiße Stellung zu einem hübschen Päckchen verschnürt. Ärgerlicherweise läßt es sich nicht allzu einfach öffnen.

15	...	8e7
16	a3	d5

Bei der naheliegenden Rochade könnte Weiß mit b1 und c3 Damentausch erzwingen, was meinen Angriff beenden würde.

17	b1	e7
----	----	----

Von der einen schönen Diagonalen vertrieben schießt er schon auf die nächste (h4-e1) und blockiert unterwegs den gefährlichen e6. )

18	b5(?)
----	-------

Attackiert den falschen (weil weniger gefährlichen) Springer. Das zähere c4 hätte mir noch eine Menge Arbeit gemacht.

18	...	0-0
19	xc6	bxc6
20	f2	

Befreit den armen Springer endlich von der Fesselung vor den König. Doch wie sich gleich zeigen wird, ist er immer noch vor das Feld e1 gefesselt.

20	...	f4
21	c4	h4+

(der Knock-Out)

22	g3	f×g3+
23	h×g3	c7

... g3+ wäre wohl noch stärker gewesen, doch auch dies reichte aus, meine Gegnerin zur Aufgabe zu bewegen. 0-1

*Robin G. Stürmer*

**Wetzel (2002) – Gerland (1887)**

aus der 5. Runde am 13.1.2008, SW Merzhausen II – Denzlingen

Die folgende Partie ist nicht sonderlich spektakulär, dafür aber recht lehrreich. Erinnern wir uns mit ihr, warum wir uns eigentlich einmal im Monat sonntags zusammenfinden: Um zu gewinnen! Sonst wäre die investierte Zeit doch nicht vertretbar, das Vertrösten der eigenen Familie hätte sich nicht gelohnt, der Ärger mit der Hin- und Rückfahrt wäre umsonst gewesen, und die, manchmal unheimliche, Strapazierung des Nervenkostüms wäre, wenn nicht gerade zur Faschingszeit geschehen, ein fruchtloses Leiden geblieben. Also auf Gewinn spielen – aber wie? Ein probates Mittel ist hier die Verschärfung des Kampfes durch diametrales Rochieren, wie in der Partie gezeigt. Meistens entsteht ein heißes Gefecht, mit waghalsigen Manövern an den jeweiligen Königsflügeln. Sollten Sie dabei nicht Sieger bleiben, hier zwei ergiebige Trostpunkte: 1. Es gibt immer ein nächstes Mal, bei dem sie weiser und vorbereiteter agieren können. 2. Ein knapp gescheiterter Angriff macht mehr Freude als ein zweifelhafter Remisschluss.

**1**            **e4**                            **d5**

Bei den winterlichen Wetterbedingungen schien es nicht falsch zu sein, sich dem Skandinavier anzuvertrauen. Just an diesem Tag jedoch zeigte die Sonne im Laufe des Mittages dem Frost die kalte Schulter...



**2**            **e×d5**                            ♖f6  
**3**            ♙b5+




Ein nachvollziehbarer Zug. Der Bauer d5 wird die nächsten Züge überleben, weil die schwarze Dame von der D-Linie abgeschnitten wird. Retten lässt sich der weiße Knecht jedoch nicht!






**3**            ...                                ♘d7  
**4**            ♙c4                                ♘g4  
**5**            f3                                 ♘f5

Die gespielten Züge muten nach böhmischen Ländern an; in Wahrheit ist's jedoch bekannter Theoriehumus.

**6**            ♖c3                                ♖bd7  
**7**            ♖ge2                              ♖b6

8	 b3	 f×d5
9	d4	e6
10	O-O	a6?!

Als Vorbereitung für Ld6 gezogen, in der falschen Annahme, dieses ist das einzig in Frage kommende Feld für den Läufer. Merke: Man sollte sich in der Eröffnung niemals auf Schlüsselpositionen gewisser Figuren versteifen. 10... ×c3 11 ×c3 c5! 12 e3 c4.


11	 g3	 g6
12	 ×d5	 ×d5
13	c4	 f6

Irgendwie hatte mir nun die Stellung nicht mehr so behagt – ich wähnte mich bereits im groben positionellen Nachteil; hinzu kamen die gedanklichen Ärgernisse über ... 10...a6? Auch hier lässt sich wieder ein Merksatz festhalten: Halte deine Gedanken nicht mit Versäumnissen auf, sondern schau wachen und neutralen Auges auf die Stellungsgegebenheiten!

14	f4	 d7!
----	----	---

Ein Zug, der mir erst spät in den Sinn kam. Das Ausrufezeichen ist als Ausdruck eines notwendigen Planes gesetzt: Schwarz rochiert lange, und nutzt so seine Figurenüberlegenheit am Königsflügel, sowie den stockenden Bauernsturm des Weißen bedingt durch die schlechte Position des weißfeldrigen Läufers aus. Also: In prekären Stellungen soll man sich nicht vor entgegengesetzten (=diametralen) Rochaden fürchten, und nüchtern die jeweiligen Angriffchancen beider Parteien abwägen.

15	 f3	O-O-O
16	 e3	h5!

Folgerichtig: Schwarz hat keine Zeit zu verlieren. Für Weiß wirkt der Zug unangenehm: es droht ... h4 und ... g4.

17	f5	e×f5
18	d5?!	

Wahrscheinlich unnötig, flüstert hier Fritz. Er mag recht haben: ×f5 sieht in der Tat kommoder aus.



18 ... ♖g4  
 19 ♙d4 f4?!

Nach Gutsherrenart gespielt. Gesünder und auch im Sinne des Erfinders ist hier das unpräntiöse ... c5 mit folgendem ... ♙d6.

20 ♗e4

20 ♗e2

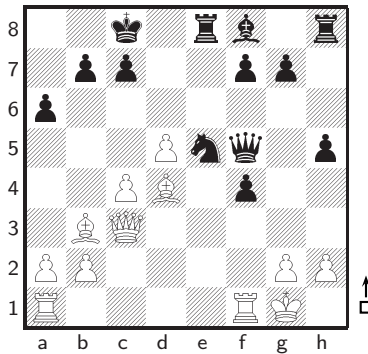
20 ... ♙×e4  
 21 ♚×e4 ♚e8?!

Warum drückt hier wieder nicht der Zeh? ... 21...c5! wäre ein angenehmer Schmerz für Schwarz!

22 ♙d3 ♗e5?!

Meine unmusikalische Ader zeigte sich in den letzten Zügen von ihrer besten Seite: der minimale Vorteil wurde vollends vergeigt. Ein Ausflug zum Remishafen lehnte mein Gegenüber trocken ab.

23 ♙c3! ♚f5



Folgendes Techtelmechtel entfiel mir leider. Die dritte Fahrlässigkeit in folge, u.a. durch die Restbedenkzeit von 15 Minuten zu erklären, lässt mich nun recht schwarz aussehen 23...f3! 24 ♙×e5? (24 g×f3! ♗g6) 24... ♙c5+ 25 ♗h1 f×g2+ 26 ♗×g2 ♚g4+ 27 ♗h1 ♚e4+ 28 ♚f3 ♚×e5

24 ♖ae1

24 ♙a4±

24 ... f6  
25 c5 ♗g5±

25... ♖b8 26 ♙a4 ♗d8 27 c6 ♙d6 28 c×b7 f3

26 c6 b6

26... f3

27 ♗d3

Keine Angst; der Hüpfher auf e5 kann sich wegen des Mattes auf e8 kein Damenragout leisten.

27 ... b5  
28 ♗d2

Es wird eng um die schwarze Königsstellung. Der folgende Befreiungszug allerdings verhindert das gröbste.

28 ... ♙d6!  
29 ♙×e5?!

Besser sind die Alternativen: ♗a5 bzw. ♖h1.

29 ... ♗×e5  
30 ♗a5 f3  
31 ♗×a6+??

Normalerweise tönt es altbacken an solchen Stellen: Gib ein Schach, denn es könnte Matt sein. Zwar trifft das auch hier zu, jedoch nur für den eigenen Monarchen! Komisch, aber dieser Zug ist tatsächlich der Verlustzug. Er wurde zwar in hochgradiger Zeitnot gespielt. Mal ehrlich: Hätten sie zu dem saftigen Bauern auf a6 Nein sagen können?

31 ... ♖d8  
32 g3 f2+

32... ♗d2 33 ♗a8+ ♖e7 34 ♗×e5+ f×e5 35 ♗×f3 ♙c5+ 36 ♖f1  
♗×a8

**33**

♔×f2

♚d2+

Aufgabe 0–1

Im Übrigen ging die Begegnung recht eindeutig 5:3 für uns aus, obwohl die (DWZ-) Überlegenheit unseres Gegners schon vor dem Spiel bekannt war. Höchst beeindruckend war dabei der Sieg von Till, der durch einen unverfrorenen Königsangriff den Gegner sehr schnell die Luft zum Atmen nahm.

Das ist die richtige Einstellung für solche Begegnungen! Der kommende Gegner, Tabellenführer Waldkirch, ist DWZ-mäßig nicht stärker als die Denzlinger, weshalb wir mit starker Brust und kampfeslüstern den nächsten Spieltag herbeisehnen sollten.

*Andrée Gerland*

Impressum: Dauerschach 79 — Auflage: 110 Exemplare

**Mitgliederzeitung der  
Schachfreunde Schwarz-Weiß Merzhausen e.V.**

1. Vorsitzender Andreas Krebel  
Zum Baumgarten 3 · 79249 Merzhausen  
Tel.: 0761/400 49 144  
Fax: 0761/400 48 66

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg Kto.Nr. 209 450 2, BLZ 680 501 01

Volksbank Freiburg Kto.Nr. 556 193 01, BLZ 680 900 00

Redaktion: Andreas Krebel

Layout: Lukas Lewark

Satz: L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X

Druck: CopyMan

Mit Beiträgen von:

Andreas Krebel, Erik Kimmler, Manuel Möller, Freya Kissing, Robin  
G. Stürmer, Andrée Gerland

**Wichtig:** Werbeunterlagen, Ideen, Anregungen, Berichte, Parteien und  
Infos für die nächste Ausgabe bitte per e-mail an:

**dauerschach@sf-merzhausen.de**

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus technischen, inhaltlichen  
oder sonstigen Gründen gekürzt, modifiziert oder überhaupt nicht wie-  
derzugeben.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten und Sponsoren:

Firma Bung, Heizöl

Firma CopyMan

Firma Heizmann, Schreinerei

Weingut Isaak

Firma Krebel, Schreinerei

Firma Massie, Blechnerei

Steinmetzbetrieb / Bildhauerei Rolke

Sparkasse Freiburg

## Termine

Senioren	Donnerstags	ab 15.00 Uhr
Jugend	Freitags	17.45 – 18.45 Uhr
Aktive	Freitags	ab 20.00 Uhr

Jeden letzten Freitag des Monats:

Schnellschachturnier (15 Minuten) nach Schweizer System, maximal sieben Runden.

25.01.2008	5. Runde Vereinmeisterschaft
8.2.2008	Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft
15.02.2008	6. Runde Vereinmeisterschaft
17.2.2008	6. Spieltag
	SW Merzhausen I – Ebringen I
	SW Merzhausen II – Waldkirch I
	Denzlingen II – SW Merzhausen III
	Bad Krozingen II – SW Merzhausen IV
2.02.2008	7. Runde Vereinmeisterschaft
29.02.2008	8. Runde Vereinmeisterschaft
2.3.2008	7. Spieltag
	Horben II – SW Merzhausen I
	Brombach III – SW Merzhausen II
	SW Merzhausen III – Endingen II
	SW Merzhausen IV – Gundelfingen I
07.03.2008	9. Runde Vereinmeisterschaft
04.04.2008	10. Runde Vereinmeisterschaft
6.4.2008	8. Spieltag
	SW Merzhausen I – Freiburg-Zähringen 1887 III
	SW Merzhausen II – Brombach II
	Emmendingen II – SW Merzhausen III
	Freiburg-Zähringen 1887 V – SW Merzhausen IV
11.04.2008	11. Runde Vereinmeisterschaft
18.04.2008	12. Runde Vereinmeisterschaft
27.4.2008	9. Spieltag